

Bezugspreis: Vierteljahr 30.- M., monatl. 10.- M., f...
Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Vorwärts

Anzeigenpreis: Die eingepostete Monopoll...
Die wichtigsten Monopoll...
Kleinanzeigen 10.-

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Montag, den 27. Dezember 1920

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Karl Legien.

Dem toten Kameraden!

Von Robert Schmidt

Wenn auch die Arbeiterbewegung nicht das Werk eines einzelnen ist, weil sich aus der ökonomischen Gestaltung der kapitalistischen Gesellschaft die Triebkräfte für ihr Werden selbst entwickelten, so bleibt doch die geistige Beeinflussung...

Mitten in das Weihnachtsfest traf die schwere Nachricht vom Hinscheiden unseres Karl Legien, des Vorstehenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des hervorragendsten Vorkämpfers und Führers der deutschen Gewerkschaftsbewegung.

Mer Romantik und allem Phrasennebel blieb er aber stets weltfremd, und die Leidenschaft blieb stets durch die gleiche Stärke kritischen Verstandes gezügelt. So wurde Legien einer der großen Realpolitiker der Arbeiterbewegung.

Als solcher hat er noch im Kampf gegen den Kaputtstreik entscheidend und unerlöschend mitgewirkt, als Organisator des Generalstreiks, dessen Führer von den Schwörern mit Todesstrafe bedroht waren.

Menschlich war dieser Mann, der im Politischen hart sein konnte, von einer Güte, die fast an Weltfremdeit grenzte, und von einer Weichheit, die eigene Not über ertragen konnte als fremde. Sonst, wo es politische und gewerkschaftliche Mitarbeit galt, war sein Vertrauen schwer zu gewinnen, aber noch schwerer zu verlieren.

Nehmt den ganzen Mann, wie er war, so war er als Persönlichkeit des öffentlichen Lebens und als Mensch eine ganz ungewöhnliche Erscheinung. Sein zu früher Tod reißt eine kaum zu füllende Lücke, auf ihn und sein Werk stolz zu sein haben alle ein Recht, denen er gehörte: die Gewerkschaften und die Partei.

Legien konnte ein Führer sein, weil er in seinem Wesen „Rasse“ blieb, weil er den Typ des deutschen Proletariats verkörperte mit seinem glühenden Befreiungsdrang, mit keiner Weichlichkeit und Bähigkeit im Festhalten des richtig Erkannten, mit keinem klaren Wirklichkeits-sinn.

Weiteldstundengebungen.

Der Reichspräsident hat folgendes Schreiben an den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund gerichtet:

Das plötzliche Hinscheiden Karl Legiens, Ihres Vorstehenden, erfüllt mich mit tiefem Schmerz. Mit Karl Legien fußt einer der hervorragenden Männer Deutschlands ins Grab.

Wert, Reichspräsident.

Der Parteivorstand richtete an den Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes folgende Kundgebung:

Legiens Tod bedeutet einen gleich schweren Verlust für Euch wie für uns. Die Einheit der gewerkschaftlichen und der politischen Arbeiterbewegung fand in ihm ihre stärkste Verkörperung.

Und doch war er ein Führer, der nicht immer merkte, daß er die Führung hatte, aber gerade deshalb einen unerschütterlichen Vorgesetzten bot. Nicht am Kleinen und Unbedeutenden haßte er; die Unterordnung wurde ihm nicht schwer, wenn es gegen seinen Willen ging; aber in Fragen, wo er glaubte, es handelte sich um einen folgenreicheren Schritt, da beugte sich sein starrer Sinn nicht und bis zum letzten leckte er seinen nicht geringen Widerstand ein.

In den Vorstandskonferenzen haben wir ihn oft von dieser Seite kennen gelernt, und gelang es ihm nicht, durchzudringen in dieser oder jener Frage, so gab er hart und abweisend die Antwort: „Ihr werdet wiederkommen, ich habe doch recht!“

Diesen Mann mußten die deutschen Gewerkschaften haben, denn der Weg zu ihrem Aufstieg war durch viele Hindernisse gespickt und mancher hätte die Mutdauer verloren bei den Mühen und Bekümmern, die sich hier aufstapelten. Legien war nicht der Mann, der vor seinen Widerstehern zurückwich; mit stiller Ruhe wartete er die weitere Entscheidung ab, der Mühen verlor sich, und gar bald hatte sich das so viel Angeseindete in aller Stille gefestigt.

Als Legien 1890 an die Spitze der „General-Kommission der Gewerkschaften Deutschlands“ berufen wurde, war die Zahl der Mitglieder nur klein, mit den 277 000 Mitgliedern, die in den letzten Jahren des Sozialistengesetzes sich wieder zusammengefunden hatten, war heralisch wenig anzufangen.

Mit vielem Fleiß ist es gelungen, aus diesen bescheidenen Anfängen die freien Gewerkschaften bis vor dem Erlasse eines Mitgliedergesetzes von 2 1/2 Millionen heranzuführen und die Einnahmen auf 82 Millionen Mark zu steigern.

Was unter der Leitung von Legien die General-Kommission reib, der Gewerkschaftsbund im Interesse der deutschen Arbeiter geleistet haben, läßt sich im einzelnen nicht aufzählen. Im Vordergrund stand der Aufbau der Gewerkschaften, um die Lebenshaltung der Arbeiter zu bessern.

Genau wissen wir, daß die Geschichte nicht das Werk einzelner Menschen ist und daß am allerwenigsten die großen sozialen Massenbewegungen einzelnen Helden ihr Entstehen verdanken. Aber, wenn Massenbewegungen sich bilden sollen, muß man die ihre Bedeutung schon im Keime erkennen, sie vorbereiten, ihnen die Hindernisse räumen und sie in die richtige Bahn lenken helfen, dann ist Legien wenigstens in diesem Sinne ein Schöpfer der Gewerkschaftsbewegung gewesen, und ein geradezu beispielloser Erfolg hat das Werk dieses Mannes gekrönt.

Die gewerkschaftliche Organisation, die heute eine Selbstverständlichkeit ist, war dies vor dreißig Jahren noch lange nicht. Der ganzen bürgerlichen Welt galt sie als eine Gesellschaft von „Streikhebern“, die der behördlichen Obhut aufs angelegentlichste empfohlen wurde, aber auch innerhalb der Arbeiterbewegung selbst hatte sie mit nicht geringen Schwierigkeiten zu kämpfen, da sie den Extremisten der alten Sozialdemokratischen Partei als bedenklich galt, andererseits aber auch von manchen politischen Organisations als unbeweglicher Wettbewerb empfunden wurde.

Die biographischen Notizen aus dem Leben Legiens sind reich erschöpft, um aber einen eigentlichen Inhalt zu erzählen, müßte man die Geschichte der ganzen deutschen Gewerkschaftsbewegung schreiben. Legien war am 1. Dezember 1861 in Marienburg in Westpreußen geboren, er besuchte in Thorn die Bürgerschule, erlernte dort das Drechslerhandwerk, zog als Handwerksbursche durch Deutschland und begann, 25jährig, im Jahre 1886 seine gewerkschaftliche Tätigkeit. Wenn er, noch nicht 30 Jahre alt, Vorsitzender der Vereinigung der Drechsler Deutschlands und, 1890, Vorsitzender der damals gegründeten General-Kommission der Gewerkschaften Deutschlands werden konnte, so erklärt sich das zum Teil gewiß aus der Jugend und Kleinheit der damaligen Bewegung, vor allem aber auch daraus, daß die Kollegen seine außerordentlichen Geistes- und Charakter-eigenschaften rasch erkannt hatten.

Legien ist seitdem dreißig Jahre lang Vorsitzender der General-Kommission geblieben, die im Vorjahr den Namen Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund annahm, die zur Zeit ihrer Gründung kaum 300 000 Organisierte hinter sich sah, heute aber rund 8 Millionen umfassender Männer und Frauen unter ihren Fahnen vereinigt. Diesen gewaltigen Aufstieg hat Legien miterlebt, richtiger, er ist ihm vorangegangen, er war sein Herz und seine Seele.

Dem Reichstag hat er seit 1898, mit einer fünfjährigen Unterbrechung von 1908-1908, angehört, und zwar immer als Vertreter von Kiel. Seine parlamentarische Tätigkeit fand im Dienste der Gewerkschaften, der Sozialpolitik und des Arbeiterschutzes. Stunden entscheidende Fragen dieser Gebiete auf der Tagesordnung, dann konnte man darauf rechnen, den mittelgroßen Mann mit dem grauen, immer weicher werdenden Haar auf der Rednertribüne zu sehen, der nie mit übermäßigem Pathos, aber stets mit bezwingender sachlicher Schärfe sprach, der nie große Redensarten gebrauchte, aber immer mit rücksichtsloser Treffsicherheit ausbrach, worauf es ankam. So haben wir ihn auch auf den Gewerkschaftskonferenzen und auf den Parteitagen gesehen, wo es die grundlegenden Fragen des Verhältnisses zwischen Partei und Gewerkschaften zu regeln galt.

Legien war kein sogenannter „Revisionist“. In Privatgesprächen, mehr noch als in der Öffentlichkeit, liebt er es zu betonen, daß er eigentlich ein „Radikaler“ sei. Dieser echte Radikalismus entsprang der Stärke seines Temperaments und seiner stets bereiten Reizung zu durchgreifendem Handeln.

haben. Die anscheinend stärkste Wirkung ging aus von Johannes Records fünfminütigem Gedicht „Ich lag in tiefer Todesnacht“.

Eine hübsche Weihnachtsfeier fand am Abend des 1. Dezember im Zentralfugendheim der Arbeiterjugend.

Der Weihnachtsmann aus Amerika. Auf Veranlassung des amerikanischen Senators Cox wurde in Berlin am ersten Weihnachtsfesttag von den amerikanischen Gästen für 700 amerikanische Kinder eine Weihnachtsfeier veranstaltet.

„Hochwürdige Verordnungen“ durch die Potsdamer Regierung. Der Regierungspräsident zu Potsdam erläßt wie uns mitteilt wird, in den Brandenburgischen Provinzialblättern gegenwärtig Bekanntmachungen, die selbst in dem reaktionären Potsdam einiges Kopfschütteln hervorrufen.

Der Republikanische Führerband. Der Reichspräsident hat am 28. d. M., nachmittags 2 Uhr, im großen Saal der Volkshaus, Friedrichstr. 100, ein von den Reichstagen beschlossenes Führerband für die Reichswehr in Auftrag gegeben.

Der Reichliche Journalisten-Verband. Der Reichliche Journalisten-Verband hat am 20. Dezember, abends 6 Uhr, in den Kammern, Schillerstr. 14, einen Wohltätigkeitsabend.

Gewerkschaftsbewegung

Erste Lage im Braunkohlenbergbau.

Wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, fand am Donnerstag in Halle eine Konferenz der Vertrauensleute sämtlicher im Braunkohlenbergbau beschäftigten Arbeiter für Mitteldeutschland statt.

Post- und Telegraphenstreik in Oesterreich?

Die Zeitung der Wiener „Technischen Union“ hat der Regierung ein Ultimatum überreicht: Die Vertrauensmänner der Telegraphen- und Telephonangestellten sind mit der Forderung an die Regierung herangetreten, für energische Maßnahmen gegen den ziellosen Streik zu sorgen.

Die Schiffmannschaften der westdeutschen Ränle arbeiten gegen Wochenslohn.

Infolge Frost wurde in der Woche vor Weihnachten die Fahrt auf den Kanälen eingestellt, flugs kündigten die Unternehmer den Mannschaften mit freier Hand die Kündigung des Arbeitsverhältnisses mit Ablauf zum 23. Dezember.

Der Streik der Theaterkünstler hat am ersten Weihnachtsfesttag abends an den Operettenbühnen eingeleitet.

In der Komischen Oper, im Neuen Operetten-Theater, im Metropoltheater und im Theater am Rosenthalplatz wurden die Vorstellungen zwar abgehalten, aber die Musik leidet.

Zentralverband der Maschinen- und Selzer. Dienstag, 6 Uhr, in Oberbismarckstr. 41, bei Camp, außerordentliche Mitgliederversammlung des Bezirks Oberbismarck. — Donnerstag, 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Saal 4, außerordentliche Generalversammlung Tagesordnung: 1. Bericht der Verwaltung 2. Kassenbericht 3. Wahl des Verwaltungsausschusses 4. Anträge 5. Verschiedenes.

Groß-Berliner Parteinaufrichten.

Morgen, 28. Dezember: 18. Abt. Familienfest in den Comenius-Heiden, Remeler Str. 68. Beginn 5 Uhr. — Donnerstag, den 30. d. M., abends 7 Uhr, bei Thielcke, Viktor Str. 5: Familienfeier. 18. Abt. (Tempelhof) 7 Uhr erweiterte Vorstandssitzung, Friedrich-Wilhelm-Str. 60.

Übungsstunden der S.P.D.-Chöre.

Montag, 7 1/2 Uhr: Arbeiterchorverein „Einigkeit“ - Buchholz bei Hennig, Volkmann Str. 66. — Frauenchor „Proletariat“ Charlottenburg: Jugendheim, Kottbusstr. 4. — Frauenchor Tempelhof (8-10) im Bürgerheim, Kaiser-Wilhelm-Edel-Verder Straße. — Dienstag, 8 Uhr: Soz. Männerchor „Vereinschor“ Tor bei Krause, Kottbusstr. 43. — Donnerstag, 8 Uhr: Sängerkorps „Reinhold“ bei Thielcke, Viktor Str. 5. — Freitag, 7 1/2 Uhr: Soz. Männerchor „Vereinschor“ Tor bei Krause, Kottbusstr. 43. — Samstag, 8 Uhr: Sängerkorps „Reinhold“ bei Thielcke, Viktor Str. 5. — Sonntag, 10 Uhr: Sängerkorps „Reinhold“ bei Thielcke, Viktor Str. 5.

Jugendveranstaltungen.

Heute 27. Dezember: Buchholz, Jugendheim, Gemeindehalle, Berliner Str. 19 (Konferenzraum): Vorstandssitzung (8-10).

Aus aller Welt.

Gegenseitig erschossen. In Minderkeits bei Minderen gerieten am Heiligen Abend der Produktenhändler Biese und der Wagnerarbeiter Lohmann wegen eines Scherzes in Streit, in dessen Verlauf die beiden zur Schußwaffe griffen und sich gegenseitig erschossen.

Silvesterscherze.

Scherzkörben mit Schokolade, Bonbons, Pfeffer, etc. — A. Maas & Co., Berlin, Lindenstraße 84.

Silvesterfeier
Konzert - Varieté
Ball
Überraschungen
Anfang 7 1/2 Uhr.
Tischbestellung werden im Bureau entgegen genommen, doch bleiben bestellte Tische nur bis 8 Uhr reserviert.

Robert Steidl
und das große
Danz-Programm
Ab 10 Uhr: TANZ
Circus Busch
1811, 30. 11. 1921. H. Storch
Kasseler, Frankfurter,
Gießen, Wiesbaden,
Löhren, Hies, Menschen,
Circus, ab 10 Uhr
waren: Busch, Tische, Nachen
alle Preise für Kinder.

Pelzwaren
KALLIS,
Tisch-Warenbergstr. 11.
Brillanten
Juwelen kauft
Amstordamer
Diamantschleiferei
Friedrichstr. 160.

NEVEN & CO.
Spezialhaus für
Marmor-Waschtische
Bade-Einrichtungen
Sanitäre Steingutwaren
Berlin C 19 Untergrundbahnhof
Wallstr. 25 Spittelmarkt-Inselbrücke
Prozesse, Rat, Beisatz, mäßige Preise, Teilzahlung, Ehe-, Alimenten-, Strafsachen, Steuern, Grundbesitz, Landgerichtsrat Dr. v. Kirchbach, Gesellschaft m. B. H., Alexanderstraße 43 (am Alexanderplatz, gegenüber Tietz) (9-7) Olans Erfolge! Beobacht. Telz Kölnstr 3596

Silvesterscherze
Scherzkörben mit Schokolade, Bonbons, Pfeffer, etc. — A. Maas & Co., Berlin, Lindenstraße 84.

Verkaufe
Wohnung mit 4 Zimmern, 11.500 Mark.
Wohnung mit 3 Zimmern, 8.500 Mark.
Wohnung mit 2 Zimmern, 6.500 Mark.

Geschäftsverkäufe
Wohnung mit 4 Zimmern, 11.500 Mark.
Wohnung mit 3 Zimmern, 8.500 Mark.
Wohnung mit 2 Zimmern, 6.500 Mark.

Musikinstrumente
Gitarren, Klaviers, etc.
Wohnung mit 4 Zimmern, 11.500 Mark.

Kaugesuche
Gitarren, Klaviers, etc.
Wohnung mit 4 Zimmern, 11.500 Mark.

Unterricht
Gitarren, Klaviers, etc.
Wohnung mit 4 Zimmern, 11.500 Mark.

Verschiedenes
Gitarren, Klaviers, etc.
Wohnung mit 4 Zimmern, 11.500 Mark.

Arbeitsmarkt
Gitarren, Klaviers, etc.
Wohnung mit 4 Zimmern, 11.500 Mark.

Stellenangebote
Gitarren, Klaviers, etc.
Wohnung mit 4 Zimmern, 11.500 Mark.

Die gute MASSARY Zigarette urteilen Sie selbst!
MASSARY
BERLINS POPULÄRSTE ZIGARETTENMARKE!